"Halt, Kommilitonen! Das ist mein kleiner Zweitwagen!"

Autor(en): **Handelsman, John Bernard**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

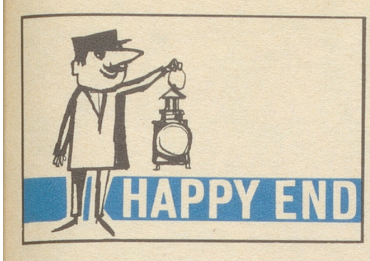
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Während das Personal der meteorologischen Beobachtungsstationen in Argentinien im Streik stand, brachte das Radio statt der üblichen Wettervorhersagen alte Bauernregeln und Volksweisheiten über das Wetter. Zahllose Zuschriften aus Hörerkreisen trafen im Studio ein und forderten, doch auch in Zukunft statt der Wetterberichte lieber Bauernregeln zu bringen.

*

Daß eine Ohrfeige mit einem Jahr Gefängnis bestraft und vielfacher Mord auf Befehl Hitlers ungesühnt bleibt, hat so manchen Deutschen empört. Im Berliner ‹Tagesspiegel› erschien das bezeichnende Inserat: «IM NAMEN DES VOLKES wurden Beate Klarsfeld verurteilt und Hans-Joachim Rehse freigesprochen. Ich stelle fest: In *meinem* Namen geschah diese ‹Rechtsprechung› nicht. Ingeborg Nöring, Berlin 62, Innsbrucker Platz 4.»

*

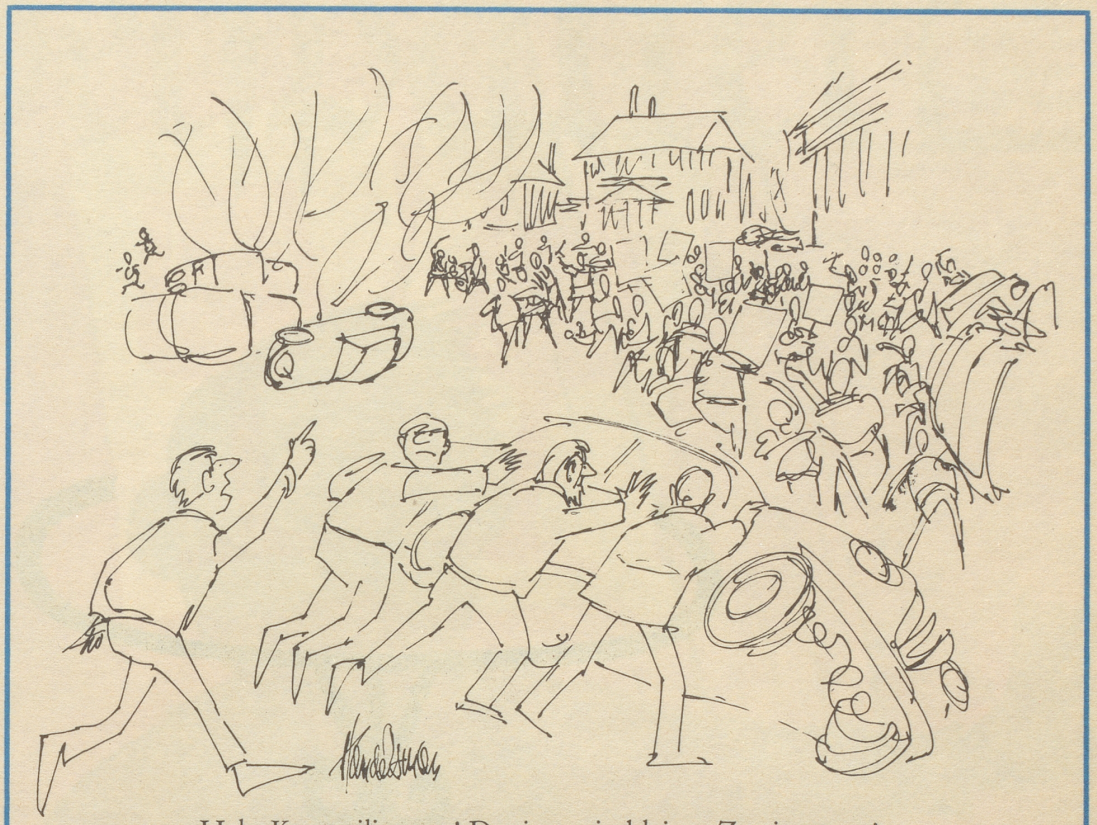
Frankreichs ehemaliges Filmidol Charles Boyer hat einen autobiographischen Bericht über seine jahrzehntelange Karriere geschrieben. Er betitelt die Kapitel: «Wer ist Boyer?» «Wir müssen Boyer haben, oder der Film wird nicht gedreht.» «Wir müssen einen Schauspieler vom Typ Boyer haben, nur jünger.» «Boyer können wir nur in einer kleinen Rolle verwenden.» «Wer ist Boyer?»

*

An Demonstrationen Jugendlicher in allen Ländern hat man sich gewöhnt. Doch den Rekord an Jugendlichkeit der Demonstranten hält zweifellos Kopenhagen. Noch nicht schulpflichtige Buben und Mädchen marschierten kürzlich an der Hand ihrer Väter und Mütter durch die Straßen und forderten lauthals mehr Kindergärten.

*

Igor Strawinsky erzählte, daß er einmal einer hochnotpeinlichen Untersuchung durch den italienischen Zoll unterzogen wurde, als er von Italien nach der Schweiz fahren wollte. «Und warum das alles?» schloß Strawinsky. «Die Beamten hatten in einem meiner Koffer das Porträt entdeckt, das Picasso einmal von mir gemacht hat. Sie hielten das Blatt für eine Lageskizze italienischer Festungswerke und mich für einen ausgemachten Spion.» TR



«Halt, Kommilitonen! Das ist mein kleiner Zweitwagen!»

«...diese Waffenexporte sind allerdings bedauerlich — aber dürfen wir die Produktion mit gutem Gewissen einstellen und all die Angestellten brotlos machen, die in den Banken unser Vermögen verwalten?»